

Kleine Anfrage

Des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)

„Rehkitzrettung durch Drohnen“

Begründung:

Rehkitze werden von ihren Müttern häufig in den dichten Wiesen auf landwirtschaftlichen Flächen versteckt, weil sie im hohen Gras gut geschützt sind. Für den Landwirt sind diese beim Mähen kaum sichtbar. Da die Kitze nicht fliehen, werden sie durch die Mähmaschine häufig schwer verletzt oder getötet. Deshalb werden die Flächen vor dem Mähen abgesucht – am effektivsten geht dies derzeit mithilfe moderner Drohnen mit Wärmebildkameras. Ziel ist ein flächendeckender Einsatz und die Vermeidung des Mähtodes von Rehkitzen – „Effektiver Tierschutz durch modernste Technik“.

Gerade den Landwirten selbst ist es ein großes Anliegen, bei ihrer Arbeit die Kitze zu schützen.

Das Drohnenprogramm zur Rehkitzrettung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat mit einem Fördervolumen von insgesamt 3,7 Millionen Euro die Anschaffung von Drohnen unterstützt. Die bundesweite Abfrage im Juli 2021 unter den Vereinen mit positivem Förderbescheid ergab zudem, dass in der diesjährigen Mähseason bis Juli bereits 196 Drohnen eingesetzt wurden und damit etwa 6000 Rehkitze gerettet werden konnten.

Laut den Angaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurden in Rheinland-Pfalz 32 Drohnen gefördert.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Vereine, mit Ortsangabe des Drohneneinsatzes, haben wie viele Drohnen mit Wärmebildkameras bezuschusst bekommen?
2. Hat die Landesregierung Kenntnis über die Anzahl der Drohneneinsätze und über die Zahl der geretteten Rehkitze in Rheinland-Pfalz im Jahr 2021?
3. Wie wird die Einsatzbereitschaft der Drohnen vor dem Mähen der Grünflächen gesteuert und koordiniert?
4. Wie erlangen die Landwirte darüber Kenntnis, welche Vereine die Beschaffung von Drohnen gefördert bekommen haben und wie wird deren Einsatz koordiniert?



Helge Schwab, MdL